



Verband für Radiästhesie und Geobiologie Schweiz  
Association de Radiesthésie et Geobiologie Suisse  
Associazione di Radiesthesia e Geobiologia Svizzera  
Associazion da Radiesthesia e Geobiologia Svizra  
VRGS • ARGS

9016 St.Gallen, 30.04.2011

## Jahresbericht 2010 des Vizepräsidenten VRGS

Das Jahr 2010 stand ganz im Zeichen des Wandels und der Öffnung zum interdisziplinären Denken:

An der letzten Delegiertenversammlung in Olten wurde beschlossen, die Revision der Statuten unter Leitung von Armin Zweifel nochmals aufzugreifen, welche am heutigen Tag hoffentlich einen positiven Abschluss findet und ich hoffe, dass nach den offensichtlich notwendigen Auseinandersetzungen im VRGS wieder Ruhe einkehren darf.

Am 20. April wurde ich von Dr. med. Ralph Manser im [www.Alpenparlament.tv](http://www.Alpenparlament.tv) zum Thema: „Geomantie, Radiästhesie und Medizin aus integraler Sicht“ interviewt mit dem Ziel, Werbung für den Weiterbildungskurs in Heiden und unsere Tätigkeiten in den Vereinen zu betreiben. Seit dem Erscheinen im Mai wurde die Sendung von über 6000 Personen angeklickt mit Reaktionen aus dem ganzen deutschsprachigen Raum. Das Internet ist ein nicht zu unterschätzendes Werbemittel für unsere Vereine. An dieser Stelle möchte ich erwähnen, dass ich mich ganz besonders freue, dass die Radiästheten in Graubünden eine eigene Homepage aufgeschaltet haben: Schauen Sie unter [www.vrgr.ch](http://www.vrgr.ch) doch mal rein.

Am 16. August fand aus der reformierten Kirche Küsnacht eine zweistündige Treffpunktsendung auf DRS1 zum Thema Kraftorte statt. In der Sendung wurde nebst der allwissenden, messenden, „Naturwissen schaffenden Zunft“ und anderer Personen auch unsere Mitglieder Fredi Gloor, Heinz Eisterer und Mathias Mettler professionell interviewt, welche ebenso professionell und witzig auf die Fragen konterten.

Ein besonderer Höhepunkt für mich war der Weiterbildungskurs „Sonnenring“, welcher am 28./29. August in Heiden und Umgebung stattfand und von Fredi und mir veranstaltet wurde. Das Seminar wurde von 42 Personen besucht mit einem hohen Gästeanteil von über 20%. Ziel des Kurses war die Nutzung von geomantischen Erkenntnissen zu medizinischen Zwecken unter Berücksichtigung der modernen Wirbelphysik. Dabei sollte die spirituelle Ebene nicht zu kurz kommen, was wir in der abendlichen Meditation auf dem Fünfländerblick und in der Morgenmeditation auf dem historischen Kraftort „Chindlistein“ erleben durften. Bei den Vorbereitungen konnten verschiedene Kontakte zu international arbeitenden Personen und Organisationen geknüpft werden, die sich interdisziplinär mit dem Projekt „Sonnenring“ befassen. Fredi und ich werden sich weiter mit dem „Sonnenring“ auseinandersetzen und hoffen, dass es zu den Geomanten und im speziellen mit dem Buchautor Klaus Piontzik (Gitterstrukturen des Erdmagnetfeldes) zu weiteren vertiefenden Gesprächen kommen wird.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Fredi Gloor für die wochenlange Unterstützung ganz herzlich bedanken. Ebenso verdanken möchte ich seine Tätigkeit als Präsident des VRGS seit dem Jahre 2002 und die vielen geleisteten, öffentlich sicht- und unsichtbaren Stunden Arbeit, insbesondere zum 50-jährigen Bestehen im 2003 als Du – Fredi – die Daten für die Festzeitschrift in mühevoller Arbeit zusammengetragen hat. Ganz herzlichen Dank!

Ich hoffe, dass das interdisziplinäre Denken im Weiterbildungskurs in Olten am 27./28. August 2011 in Form der Kurzvorträge und Workshops seine Fortsetzung finden wird.

Im Winter besuchte ich eine Fachveranstaltung des FGHU zwecks Kontaktaufnahme und musste feststellen, dass das Schwergewicht des Vereins sehr stark in der technischen Erfassung und Behebung der Probleme liegen.

Im Weiteren wurde der VRGS im Herbst unter vielen anderen Vereinen und Herstellern der alternativen Heilkunde von Fr. Dr. Brigitte Giesinger angeschrieben. Sie möchte als Chemikerin ETH mit Ausbildung als Naturärztin und Lehramt ein interdisziplinäres heilkundliches Forschungszentrum eröffnen. Schwerpunkt sind die Nicht-materiellen Ebenen und die Auswirkungen auf Gesundheit und Krankheit. Es folgte bis heute drei konstruktive Treffen in Zürich mit dem Ziel, dass wir als Verband beim erfolgreichen Start unsere Unterstützung einbringen können und wir unser Wissen mit anderen Forschungszweigen erweitern können. Dabei konnte ich ihr einige medizinische und naturwissenschaftliche Interessante Adressen und Theorien zu Persönlichkeiten wie Prof. Dr. Konstantin Meyl vermitteln, um in erst Linie brauchbare Messgeräte entwickeln zu können.

Abschliessend möchte ich mich für die geleistete Arbeit durch den leitenden Vorstand, dem Grossen Vorstand und bei den Mitgliedern der Statutenrevisionskommission bedanken.

Der Vize-Präsident VRGS

René Näf